

Nur wenige Frauen wagen die Firmengründung

Nur neun Prozent der Firmen-Gründer in der Schweiz sind Frauen. Im Ausland ist der Anteil deutlich höher.

Die Zahl der Frauen, die in der Schweiz ein Start-up gründen, ist sehr gering: Das zeigt eine Analyse der Top 50 Start-ups in der Schweiz aus dem Jahr 2016. 91 Prozent der Gründer dieser Firmen sind Männer, nur 9 Prozent Frauen. Darüber berichtet die «Handelszeitung».

Bei Wachstumsfirmen, die Venture-Capital anziehen wollen, liegt die Schweiz beim Frauenanteil unter Gründern damit europaweit auf den hintersten Plätzen. In Ländern wie dem Vereinigten Königreich oder Griechenland liegt der Anteil von Gründerinnen um die 30 Prozent.

Tiefer Wert in der Schweiz

«Es ist klar, dass 9 Prozent niedrig ist. Aber es ist so niedrig, dass es sogar die Top-100-Firmen der Schweiz gut aussehen lässt, die immerhin 16 Prozent Frauen in ihren Verwaltungsräten haben», sagt die Schweizer Gründerin Lea von Bidder, die die Auswertung vorgenommen hat.

«Ein Gender-Gap im Gründungsteam setzt sich also fort in einem Gender-Gap im ganzen Team. Diese Start-up-Angestellten, meistens Männer, gründen oftmals eigene Start-ups und vertiefen damit den Gender-Gap.»





Keine Daten werden erhoben

In der Schweiz werden zudem fast keine genderspezifischen Daten in der Start-up-Szene gesammelt. Wie viele Frauen in den Dutzenden Technoparks arbeiten, ist unbekannt. Auch über die Arbeitsbedingungen von Gründerinnen oder den Zugang zu Risikokapital werden in der Schweiz keine genderspezifischen Daten ausgewiesen.

(20 Minuten/sda)

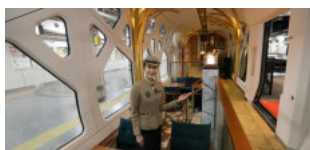
DARÜBER SPRICHT DIE FINANZWELT IM NETZ

05.05.2017, 14:17

 Top Aktien Schweiz	Syngenta AG	+747%
 Top Experten	Zur Rose Group	+142%
 Top Währungen	Garmin Ltd	+137%
 Top Rohstoffe	Swiss Re AG	+109%
	Hypothekbank Lenzburg	+100%

Jetzt Trading Credits im Wert von CHF 100.- erhalten.

Mehr Themen



Bahn frei für das 5-Sterne-Hotel auf Schienen

Seit Anfang Mai ist in Japan ein neuer Luxuszug unterwegs. Bis März 2018 sind bereits alle Fahrten ausverkauft.